

Einbringung Haushaltsplan-Entwurf 2023 mit Eigenbetrieb Wasserversorgung

Haushaltsrede Bürgermeister Michael Rembold

Liebe Damen und Herren Gemeinde- und Ortschaftsräte,
liebe Frau Ortsvorsteherin Monika Schneider!

I. Rückblick / Einführung

Die Krisenherde der Welt scheinen kein Ende zu nehmen. So war die Pandemie noch nicht bewältigt, begann am 24. Februar 2022 der **hässliche Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine**. Die Zivilbevölkerung und das Wirtschaftsleben waren noch geschunden und ermüdet von gefühlt über fünfzig Änderungen der Corona-Verordnungen, traten weitere unabsehbare Folgen ein. Humanitär ein Drama ist die damit ausgelöste **Flüchtlingswelle** aus der Ukraine nach Europa. Diese übertrifft bei Weitem den Syrien-Krieg aus dem Jahr 2015. Die Geschehnisse vor der Haustüre Europas haben eine humanitäre Katastrophe wie auch eine Energiekrise ausgelöst. Das Leid der Zivilbevölkerung der Ukraine ist kaum auszuhalten und verstört. Bedingt extrem steigende Energiepreise

und Mangelwaren an den Rohstoff- und Lebensmittelmärkten schlitterte Europa gleichzeitig in eine Inflation.

Flüchtlingsströme, Energiekrise, Rohstoffmangel und Inflation haben seither **extreme Auswirkungen** auf alle Bürgerinnen und Bürger, wie auf den Staat. Eine Situation, die wir so seit dem zweiten Weltkrieg noch nicht erlebt haben. Es gab gewiss schon immer Krisenherde und wirtschaftliche Herausforderungen, jedoch noch nie derart geballt. Mit hinzu kommt der **fortschreitende Klimawandel**, der unsere Aufmerksamkeit fordert. Sämtliche Bewältigungsstrategien machen sich bemerkbar in jedem privaten Haushalt. Und so sind auch alle Städte und Gemeinden in verschärfter Form betroffen.

Die humanitären Hilfsleistungen gegenüber dem ukrainischen Volk forderten aus dem Stand heraus **neue Wohnungsunterkünfte**. Was jedoch genauso wichtig ist, ist die Integration dieser unschuldigen Menschen vor Ort. Den Geflüchteten eine **wärmende und behütete Übergangsheimat** zu bieten, empfinde ich als unsere kommunale Aufgabe. So haben wir seither **über 70 Personen** eine gute Heimat geboten. Dies ist seither nur gelungen, weil Wohnungsgeber aus der Bürgerschaft ihrer Gemeinde das Vertrauen geschenkt haben. Rund 15 Wohnungsmietverträge sind so zustande gekommen. Dafür möchte ich mich bei jenen Bürgerinnen und Bürgern ganz herzlich bedanken. Darüber hinaus bieten immer wieder Privatleute den geflüchteten Frauen, Männern und Kindern ohne den Umweg „Gemeinde“ Wohnraum an. So konnten wir die Unterbringung und Versorgung mit gemeinsamer Kraftanstrengung von Wohnungsgebern, Ehrenamtlichen und Gemeindeverwaltung bewältigen. Bemerkenswertes hat sich daraus entwickelt: Ich möchte es als **Band der Freundschaft und Mitmenschlichkeit** bezeichnen, wie sich das kleine Samenkorn „Waldstetter Ukraine-Hilfe“ zu einer blühenden

Blume im Gemeindeleben entwickelt hat. Jeden Freitag treffen sich in der Schulmensa unsere Hilfesuchenden mit Ehrenamtlichen aus unserer Gemeinde. Und dies unter der Koordination unserer Claudia Kuhn und Simone Werz. Im Team mit unserer Margit Sonnentag, Tamara Stöckle, Beate Kornau, Radka Effenberger und Nadine Naser ist hierbei eine „**sorgende Gemeinschaft**“ im besten Sinne entstanden. Dafür meine ausdrückliche Anerkennung.

Dieser ganz besondere Einsatz wird im Haushalt **nicht** in Zahlen dargestellt. Was jedoch zum Ausdruck kommt, sind die zahlreichen Spenden. Daraus finanziere ich Sprachkurse, die Ausstattungen der Wohnungen und so manche Aufmerksamkeiten. Allen Spenderinnen und Spendern sage ich von Herzen „danke“.

Nachdem die **Fußball-Weltmeisterschaft** momentan in vollem Gange ist, habe ich mich mit den positiven **Eigenschaften des Fußballsports im eigentlichen Sinne** auseinandergesetzt. Also mit jenen Fähigkeiten des Sports, welche die Menschen seit jeher elektrisieren und in ihren Bann ziehen. Dabei stellte ich **erstaunliche Parallelen zur Kommunalpolitik** her.

Daher habe ich meine diesjährige Haushaltsrede unter das Motto

„Waldstetten lebt Emotionen und Leidenschaft“

gestellt. Kommunales ist eben wie Fußball!

Schaut man sich ein Jugendspiel an, dann bin ich fasziniert vom Ehrgeiz, vom Willen und von der Motivation der Kinder. Ein Sieg löst strahlende Kinderaugen und einen ungebrochenen Jubel aus. Eine Niederlage kann

zu Tränen rühren. Und immer ist ein Fußballspiel ein Mannschaftsspiel. Ein Spiel, bei dem der **Teamgeist** und das **Spielverständnis** untereinander eine überragende Bedeutung haben.

Ganz ähnlich verhält es sich in der Kommunalpolitik. Die Aufstellung eines Haushaltsplans ist jedes Jahr erneut ein **Mannschaftsspiel**. Alle **Mannschaftsteile** finden sich dort wieder. Da gibt es die Abwehrrecken, die berechtigterweise hinterfragen, mit dem Zeigefinger gelegentlich mahnen und durchaus mal auf die Bremse treten. Vor der Abwehr stabilisiert das Mittelfeld die Zentrale des Spielfeldes. Es gleicht während des Spiels nach vorne wie nach hinten aus. Und der Sturm reitet die Attacke, kurbelt das Offensivspiel an und vollendet bestenfalls. Alle Mannschaftsteile sind gleichermaßen wichtig, um gemeinsam erfolgreich zu sein. Wobei es je nach Themenstellung auch so sein kann, dass der Abwehrrecke zum Vollblutstürmer wird, wenn ihm ein Thema besonders am Herzen liegt. Die **bunte Mischung und die Vielfalt** macht ein Fußballspiel und ein Gemeindeleben aus.

Liebe Gemeinde- und Ortschaftsräte,

wenn sich wie bei uns in der Gemeinde eine eingeschworene Mannschaft formiert und sich zusammengefunden hat, ist **Einigkeit in der Spielphilosophie** elementar. Also, bin ich auf die Defensive oder die Offensive ausgerichtet bzw. soll es sich die Waage halten.

Unsere Stärke, die sich in großer Geschlossenheit niederschlägt, ist das **gegenseitige Spielverständnis**. Volle Offensive war und ist angesagt, wie es um Investitionen in den **Bildungs- und Kinderbetreuungsbereich** ging. Hierrein flossen Investitionen der vergangenen 7 – 8 Jahren von rund 18 Millionen Euro. Mit ähnlichem **Offensivdrang** gingen wir

die Themen Feuerwehren, Breitbandversorgung, Sportinfrastruktur und Förderung ehrenamtlicher/bürgerschaftlicher Aktivitäten an.

Ein schnelleres **Umschaltspiel** vom defensiven Mittelfeld in Richtung Angriff zeichnet sich bei den Themen Klimawandel/Umwelt/Energieversorgung in unserem Haushalt ab. So haben wir außergewöhnliche Beträge für eine verbesserte Abwasserreinigung, den Aufbau eines Nahwärmenetzes, Umrüstungen auf Fotovoltaikanlagen und den Einstieg in eine kommunale Wärmeplanung vorgesehen. Bei all der Themenfülle ist der **kommunale Matchplan** mit ausreichenden Finanzmitteln zu unterfüttern. Dabei ist mehr denn je wichtig, dass wir klare kommunale Schwerpunkte setzen. Das heißt auch, Kompromisse einzugehen.

Geprägt wird das Haushaltsjahr 2023 von einer weiterhin **unterdurchschnittlichen Gewerbesteuer**. Die Tendenz zeigt jedoch nach oben. Ob sich diese fortsetzt, hängt mitunter von den weiteren Geschehnissen in der Weltwirtschaft ab.

Was sich jedoch äußerst erfreulich entwickelt, ist der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Dieser Wert pendelt sich auf hohem Niveau ein. Ebenso positiv nach oben in der Höhe entwickeln sich die Schlüsselzuweisungen, welche sich auf Basis der finanziellen Entwicklung der Vorjahre aufbauen.

Die Investitionen in **Hoch- und Tiefbaumaßnahmen** werden in unserer Staufengemeinde weiterhin hoch bleiben. Im kommenden Jahr schlagen sich diese mit rund **7 Millionen Euro** zu Buche. Trotz Investitionen in diesem Umfang, trotz Energiepreissteigerungen auf allen Ebenen sowie Aufwendungen für humanitäre Hilfen und immer mehr für den Zivil- und Katastrophenschutz schlägt die Verwaltung wiederholt **keine Steuer-**

erhöhungen vor. Das ist für ein weiteres Mal ein klares Zugeständnis an unsere Bürgerschaft und an unsere Betriebe. Im **Haushaltsjahr 2024** werden wir wohl **nicht** umhinkommen, an die Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer zu gehen.

Erfreulich ist, dass wir erstmals seit dem Jahr 2020 wieder einen **Zahlungsmittelüberschuss von gut 1 Million Euro** (früher Zuführungsrate) im Ergebnishaushalt erwirtschaften können. Nach heutiger Finanzplanung wird dies voraussichtlich in den folgenden Jahren so bleiben.

Ursprünglich hatten wir in diesem Jahr eine Kreditaufnahme von 2,4 Millionen Euro eingeplant. Tatsächlich wurden **1,9 Millionen Euro** notwendig.

Im **kommenden Jahr** ist zur Stütze des Haushalts eine **weitere Kreditaufnahme von 2,35 Millionen Euro** notwendig. Wir als Verwaltung sind bestrebt, diese möglichst zu reduzieren.

II. Investitionsschwerpunkte der Gemeinde Waldstetten

1. Neubau Rathaus

Schon zwei Mal lag der Spielball auf dem sprichwörtlichen Elfmeterpunkt zum Neubau eines Rathauses. Es ist schon ungewöhnlich, dass diese Chancen nicht wahrgenommen wurden. In einem Fußballspiel jedoch undenkbar. Doch dafür gab es für Gemeinderat und Verwaltung gute Gründe. Mit der **kommunalen Schaltzentrale** sollte ursprünglich im Jahr 2017/2018 begonnen werden. Nachdem

wir jedoch als Schulträger den Zuschlag für eine **Gemeinschaftsschule** erhalten hatten, wurde die Rathausplanung zurückgestellt. Die erfreuliche Nachricht ging unserer Verwaltung im Mai/Juni 2015 zu, was gleichbedeutend mit der „**Rettung unserer damaligen Werkrealschule**“ war. Die Konsequenzen daraus waren jedoch gewaltige Investitionen in den Bildungsbereich. Bis zum heutigen Tag insgesamt 12,5 Millionen Euro. Damit hat unsere Gemeinde goldrichtig gehandelt. Was jedoch auch klar ist: Hätten wir in den Jahren 2017/2018 mit dem Rathausbau beginnen können, hätte unsere Gemeinde ein schuldenfreies Rathaus hingestellt. Denn, die Investitionen in unsere Schule erfolgten ohne Kreditaufnahmen. Insofern wäre eine Argumentation falsch, wenn behauptet würde, dass Waldstetten nur wegen seinem Rathaus neue Schulden macht. Da gehören schon mehrere investive Schwerpunkte, wie jene in den Bildungs- und Betreuungsbereich, Feuerwehren, Breitbandversorgung, Klimabereich usw., dazu. Ganz ähnlich verhält es sich im Fußball: Da benötigt eine gesamte Mannschaft, angefangen vom Torwart über die Feldspieler und Reserverleute, Geld. Und eben auch das Management, sprich das Planerteam.

Der zweite Elfmeter wurde 2020/2021 nicht angetreten. Wieder aus gutem Grund. Denn, am 13. März 2020 schlich sich in ganz Europa die Pandemie ein. Mit verheerenden Folgen für die Weltwirtschaft und die Einnahmequellen von Kommunen. Von daher schlage ich unserem Gemeinderat den **Neubau unseres geplanten Rathauses ab Herbst 2023** vor. Die Gründe liegen aus meiner Sicht klar auf der Hand:

- Verschiebungen ziehen im Regelfall weitere Baukostensteigerungen nach sich, die nicht aufgefangen werden können.
- Eine weitere Bauverschiebung hätte zur Folge, dass eingeplante und teilweise schon bewilligte Zuschüsse aus der Städtebauförderung und dem Klimaschutzgesetz (BEG-Förderung) in Höhe von ca. 2,5 bis 2,8 Millionen Euro weg wären.
- Das Interims-Rathaus wird aufgrund der großen Flüchtlingswelle, insbesondere aus der Ukraine, als sozialer Wohnraum benötigt. Ansonsten ist es denkbar, dass die Gemeinde Waldstetten wie andernorts in weitere Flüchtlingsunterkünfte investieren muss. Das möchte ich gerne vermeiden.
- Die erforderliche baurechtliche Nutzungsänderung für das Interims-Rathaus wurde lediglich befristet ausgesprochen. Die Befristung läuft absehbar ab.
- Planungskosten sind seither von rund 1,3 Millionen Euro aufgelaufen.

Aufgrund der momentan ungewissen Wirtschaftssituation sehen wir als Verwaltung eine **Sanierung des Polizeipostens im heutigen Jugendhaus** erst ab dem Jahr 2024/2025. Eine gewisse Entkopplung von der Realisierung des Rathauses tut sicherlich den Bauabläufen und auch unserem Haushalt gut.

Aufwendungen

Rathausneubau mit Tiefgarage	11,8 Millionen Euro
Platzgestaltung Rathaus	1,6 Millionen Euro
Ausstattung Rathaus	340.000,-- Euro

Finanzierungsraten:

2021	246.000,-- Euro (Planung)
2022	985.000,-- Euro (Planung)
2023	2.230.000,-- Euro
2024	4.580.000,-- Euro
2025	4.260.000,-- Euro
2026	1.410.000,-- Euro

Einnahmen – Es wird eine Zuschussquote von 25 % angestrebt!

Förderung Städtebauförderung

Noch bewilligt	965.500,-- Euro (daraus wird der Abbruch finanziert)
Aufstockung beantragt um	1.286.000,-- Euro
BEG-Förderung (Klimaschutz) bewilligt	450.000,-- Euro
Ausgleichstockantrag 2023 (realistisch ca. 500.000,-- bis 650.000,-- Euro)	mit 1 Million Euro

Die „**Zentrale stärken**“ bedeutet im Fußball wie in der Gemeinde, ich mach meine Mannschaft resilienter gegen Tore und stärke so die Mittelfeldachse und den Angriff. Ich bin davon überzeugt, dass unser **Rathausbau dem Waldstetter Herz einen enormen Schub geben wird**. Der erste große Schub erfolgt schon mit der qualitätsvollen Bebauung des **Kreissparkassenareals**. Von daher wird diese „**Frischzellenkur**“ unserer unglaublich lebens- und lebenswerten Gemeinde gut tun. Die **Aufenthaltsqualität** wird dadurch eine spürbare und nachhaltige Aufwertung erfahren. Das künftige Rathaus als „**Haus des Bürgers**“, wird damit eine prägende Rolle im Gemeindeleben einnehmen.

2. Investitionen Ortszentrum Waldstetten

Das Waldstetter Gen sieht seit Jahrzehnten eine lebendige und vielfältige Ortsmitte vor. Im Zusammenhang mit dem Rathausbau erfolgen weitere verschiedene Investitionen in dessen Umfeld. So sind die Bushaltestellen beim Rathaus und gegenüberliegend neu zu ordnen. Neu gestaltet werden auch der Straßenverlauf zwischen beiden Kreisverkehren, die Gehwegflächen rechts und links der Straße sowie Parkplätze.

Gesamtsummen aufgeteilt auf die Jahre 2023 bis 2026

Straßenverlegung		513.000,-- Euro
Anlegung Parkplätze		40.000,-- Euro
Umgestaltung Gehwege		530.000,-- Euro
Herstellung neue Bushaltestellen		140.000,-- Euro
Kanalauswechslung Hauptstraße	2023	562.000,-- Euro
	2024	140.000,-- Euro

3. Klimabeitrag/Energieversorgung

a) Bau einer Nahwärmeversorgung

Sprichwörtlich aus der Defensive hat Russland durch sein Gasembargo die westliche Welt gelockt. Nach dem Motto „Angriff ist die beste Verteidigung“ entstehen immer mehr Initiativen auf örtlicher Ebene. Was tut sich in Waldstetten:

Das Thema Klima ist zwischenzeitlich eng verwoben mit einer europaweiten Energiekrise, ausgelöst durch den Ukraine-Krieg Russlands. Von daher war es richtig und klug, dass wir uns im Zusammenhang mit dem Neubau des Rathauses auch mit einer **Nahwärmeversorgung** beschäftigt haben. Die Planungen sind schon so weit gediehen, dass wir uns damit im europäischen Ausschreibungsverfahren befinden. Gesucht wird nun ein erfahrener Anlagenbauer und –betreiber, genannt Contractor. Mit ihm zusammen möchten wir gerne eine **holzbasierte Heizzentrale** hinter der Schwarzhorn-Sporthalle realisieren. Diese soll in einem ersten Schritt **sämtliche kommunale Liegenschaften** wie die Stufenhalle, die Gemeinschaftsschule, das Hallenbad, die Schwarzhornhalle, die alten Schulhäuser auf dem Kirchberg sowie das Rathaus und den Polizeiposten energetisch versorgen. Weitere Interessenten für einen Anschluss an die geplante Nahwärme sind bereits vorhanden.

2023	70.000,-- Euro	Aufwendungen Ausschreibungsverfahren
2023	32.000,-- Euro	Grundstückserwerb für Zufahrt zur Heizzentrale
2023	20.000,-- Euro	Planungsrate – Herstellung der Zufahrt zur Heizzentrale
2024	100.000,-- Euro	Herstellung Zufahrt
2025	280.000,-- Euro	Anschlussbeiträge der Gemeinde, verteilt auf 7 kommunale Liegenschaften (7 x 40.000,-- Euro)

b) **Kommunale Wärmeplanung – Gründung Energiegesellschaft N!Kom**

Für die neue Aufgabenstellung einer kommunalen Wärmeplanung für das gesamte Gemeindegebiet bedient sich die

Gemeinde Waldstetten einer **neuen Energiegesellschaft**. Diese wird im kommenden Jahr mit einigen Rosensteingemeinden, der Gemeinde Essingen, der Städte Oberkochen und Giengen/Brenz zusammen gegründet. Dabei wird ein **klassischer Doppelpass** zwischen der Aufgabenstellung und der Aufgabenerfüllung gespielt.

Der Gesellschafteranteil der Gemeinde Waldstetten beträgt **100.000,-- Euro** und wird im Jahr 2023 finanziert.

c) **Windräder**

Ich mache keinen Hehl daraus, dass ich gerne auf unserer Gemarkung Windräder realisieren möchte. Dabei befinden wir uns gerade gemeinsam mit der Stadt Schwäbisch Gmünd in der **Sondierungsphase**, welche Flächen dafür geeignet sind. Grundstückseigentümer und Investoren sind sodann an einen gemeinsamen Tisch zu bringen. Dabei verfolge ich das Ziel, dass die **Wertschöpfung** mindestens teilweise in der Gemeinde verbleibt. Dies gelingt durch einen **bürgerschaftlichen Zusammenschluss**. In welcher Form auch immer. Dafür möchte ich gerne werben.

Interessant finde ich auch die **Idee des Landkreises**, mit Kommunen und bürgerschaftlichen Zusammenschlüssen einen **größeren Windpark** zu realisieren. Unser grundsätzliches Interesse sollten wir als Gemeinde daran zeigen.

- | | |
|--|----------------|
| d) Straßenbeleuchtung – weitere Rate 2023
zur Umstellung auf LED-Technik | 63.000,-- Euro |
| e) Fotovoltaikanlage auf
Gebäude Kläranlage 2023 | 30.000,-- Euro |

- f) **Fotovoltaikanlage auf Schwarzhorn-Sporthalle 2024** 60.000,-- Euro
- g) **Verbesserung der Abwasserreinigung** durch Anschluss an Kläranlage Schwäbisch Gmünd – wird gesondert dargestellt!

4. **Feuerwehren Waldstetten und Wißgoldingen**

Der auf **Sicherheit** bedachte Mitspieler wird beim Thema **Brand- und Katastrophenschutz** zum Vollblutstürmer. Immer mehr Aufgaben und Verantwortlichkeiten kommen auf unsere Wehren zu. Deshalb werden die Feuerwehren ein Aufgabenschwerpunkt im kommunalen Haushalt bleiben. Die **Hauptinvestitionsschwerpunkte** sind in den folgenden Jahren in einer Modernisierung des Fahrzeugparks, in der Digitalisierung der Feuerwehrehäuser und in der Aufrüstung für den Katastrophenschutz zu sehen. Unsere Feuerwehr genießt dabei mein uneingeschränktes Vertrauen.

2023	150.000,-- Euro	Umrüstung Feuerwehrehäuser und Fahrzeuge auf Digitalfunk
2023	85.000,-- Euro	MTW für Wißgoldingen
2024	88.000,-- Euro	MTW für Waldstetten
2025	600.000,-- Euro	Beschaffung HLF 10 für Waldstetten
2026	450.000,-- Euro	Beschaffung Fahrzeug für Wißgoldingen

5. Abwasserreinigung – Anschluss der Kläranlage an die Stadt Schwäbisch Gmünd

Aus einer kontrollierten Abwehr heraus hat unsere Gemeinde agiert, als es um den **Grundsatzbeschluss zur künftigen Abwasserreinigung in Waldstetten** ging. Will heißen, dass genau überlegt und abgewogen wurde, welche Variante für den Gebührenzahler die Beste und die Ausgewogenste ist. Nachdem heute schon klar ist, dass weitere Reinigungsstufen folgen werden, welche weitere Millionen-Investitionen nach sich ziehen, war die Anschluss-Variante an die Stadt Schwäbisch Gmünd klar im Vorteil. Mit hinzu kommt ein zu berücksichtigender **Fachkräftemangel** in diesem Bereich, der dazu zwingt, die Kräfte zu bündeln. Die gewaltigen Zukunftsinvestitionen stellen auch einen **Umweltbeitrag** dar.

Geplant ist ein Baubeginn im Herbst 2023 und eine Fertigstellung im Herbst 2026.

Der **Gesamtaufwand** beträgt **9.900.000,-- Euro**.

2022	50.000,-- Euro	1. BA
2023	1.099.500,-- Euro	1. BA
2024	2.190.000,-- Euro	1. BA
2025	751.500,-- Euro	2. BA
2026	100.000,-- Euro	Planung RÜB vor Kläranlage GD
2027	3.500.000,-- Euro	Bau RÜB
2028	1.500.000,-- Euro	Bau RÜB

Einnahmen Fachförderung	
2023	350.000,-- Euro
2024	1.005.000,-- Euro
2025	543.800,-- Euro
2026	63.800,-- Euro
2027	935.300,-- Euro
2028	935.300,-- Euro

Aufgrund der hohen Investitionen stellt die Verwaltung im Jahr 2023 Überlegungen an, die Abwasserbeseitigung in einen **Eigenbetrieb** (ähnlich der Wasserversorgung) zu überführen.

6. Straßensanierungen/Radwegebau/Fußgängerüberwege

In den folgenden Jahren sind ebenso Investitionen in eine größere Straßensanierung und in den Radwegebau vorgesehen. Damit trägt unsere Gemeinde einer verstärkten Fahrradkultur Rechnung.

Nachfolgende Maßnahmen sind vorgesehen:

- a) Bau einer **Querungshilfe** entlang der Landesstraße 1159 **Orts-
eingang Wißgoldingen** von Rechberg kommend

Gesamtaufwand	255.000,-- Euro
Anteil Gemeinde	ca. 145.000,-- Euro

2022	30.000,-- Euro
2023	225.000,-- Euro

Einnahmen

2023 85.000,-- Euro

2024 25.000,-- Euro

b) **Verbreiterung Radweg entlang der Kreisstraße 3276 von Waldstetten nach Schwäbisch Gmünd (Dreifaltigkeitsfriedhof) und Bau einer Querungshilfe**

Im Zuge des Anschlusses der Kläranlage an die Stadt Schwäbisch Gmünd und der Verlegung neuer Anschlussrohre, wird auch gleichzeitig der Radweg mit dem Landkreis zusammen verbreitert.

Radwegausbau auf gesamter Länge = 2,4 Millionen Euro

Gesamtaufwand 260.000,-- Euro (auf Gemarkung WA)

2023 Planungsrate 20.000,-- Euro

2024 190.000,-- Euro

2025 50.000,-- Euro

Einnahmen Landkreis 130.000,-- Euro

c) **Straßensanierung Lauchgasse 2025 700.000,-- Euro**

7. **Restfinanzierung Kindergarten Rosensteinstraße Waldstetten**

Ein echtes Schmuckstück ist der neue Kindergarten Rosensteinstraße geworden. Im Oktober dieses Jahres durften wir die Einweihung gemeinsam mit unseren Rentenrettern vornehmen.

Die **Gesamtkosten** werden sich auf **2,15 Millionen Euro** belaufen.

Dafür erhielten wir einen Zuschuss aus dem Ausgleichstock von 900.000,-- Euro.

Wir gehen von einer **Restfinanzierung** im Jahr 2023 von **260.000,-- Euro** aus.

8. Restfinanzierung Schulsanierung Gemeinschaftsschule

In das „**Nachwuchsleistungszentrum**“ hat unsere Staufengemeinde die höchste Investition getätigt. Seit dem Jahr 2017 flossen insgesamt 12,5 Millionen Euro in die Schule. Dabei entfielen auf den Schulerweiterungsbau 10 Millionen Euro und auf die Schulsanierung 2,5 Millionen Euro.

Im kommenden Jahr sind die Abschlussarbeiten geplant, so dass am 21. Juli 2023 ein großes Einweihungsfest an der hochmodernen Schule geplant ist.

Der **Sanierungsaufwand** beträgt **2,2 Millionen Euro**:

2021	143.700,-- Euro
2022	1.047.000,-- Euro
2023	910.000,-- Euro
zzgl. Containern	
2024	90.000,-- Euro

Förderung Schulsanierung 2018 bewilligt 245.000,-- Euro

Förderung Schulsanierung 2021 bewilligt 964.000,-- Euro

Förderung Digitalpakt bewilligt 150.000,-- Euro

Waldstetten hat sich damit eine echte „**Vorzeigeschule**“ im Umland erarbeitet.

9. Investitionen Ortschaft Wißgoldingen

Wie ich bereits ausgeführt habe, stecken viele Investitionen für Wißgoldingen in den **jeweiligen Ausgabestellen**. Damit kommt der ausgeprägte **Gemeinschaftsgeist unserer Gemeindegemeinschaft** zum Ausdruck.

Eine **positive Ortschaftsentwicklung** hat sich unser Team Wißgoldingen durch den laufenden **Quartiersentwicklungsprozess** erarbeitet. Das **Markenzeichen** dabei ist, dass Haupt- und Ehrenamt Hand in Hand miteinander gehen. Viele Mitmacher und Motoren stehen auf dem Spielfeld, so dass ich das Dorfleben als „**quicklebendig**“ bezeichnen möchte.

Neben einem motivierten Ehrenamt hat unsere Gemeinde seither hohe Aufwendungen in den **Quartiersprozess** investiert. Diese schlagen sich beim **Personal** und beim **Löwen-Areal** nieder. Dort erfolgt absehbar der Abbruch des Gebäudes Georg Grupp. Sodann ist der Weg frei für ein **generationengerechtes Wohnbauprojekt**.

Zusammenfassend sind **nachfolgende Investitionen im Jahr 2023** vorgesehen:

- Breitbandausbau weiße Flecken
- Bau Querungshilfe entlang der L 1159 – Gesamt 225.000,-- Euro
- Abbruch Gebäude Georg Grupp auf Löwen-Areal 50.000,-- Euro
- Beratungsleistungen Löwen-Areal zum Wohle der Baugemeinschaft
- Umstellung FW-Haus auf Digitalfunk
- Anschaffung MTW Abt. Wißgoldingen 85.000,-- Euro
- Urnenwand Friedhof 20.000,-- Euro
- Unterhaltungsmaßnahmen Kaiserberghalle 45.000,-- Euro
- Zuschuss Fahrzeug Helfer vor Ort 8.000,-- Euro
- Jubiläumsliege Stufen 3.000,-- Euro
- Turmunterhaltung Kirche 4.600,-- Euro

Liebe Gemeinde- und Ortschaftsräte!

Bei all den herausragenden Projekten sehe ich mich mit meiner Verwaltung in der weiteren Fußballersprache als **Spielmacher und Spielgestalter**. Dies allein reicht jedoch nicht. Deswegen brauche ich an unserer Seite ein **starkes Präsidium und Sportmanagement**, das die **notwendigen Rahmenbedingungen** schafft. Insofern sehe ich uns als eine **Einheit**, ja als **Mannschaft**, von der ein **unerschütterlicher Mannschaftsgeist** ausgeht.

Wie der nun **vorliegende Matchplan** aufzeigt, wird in alle Sparten unserer „sportlichen Infrastruktur“ investiert. Sowohl die Abwehrrecken, wie auch die Mittelfeldachse und der Sturm bekommen ihre Rechte und Ver-

antwortlichkeiten. Dabei nimmt die **Nachwuchsförderung** einen entscheidenden Raum ein. Mit besonders ausgewogener **Ernährung und kräftigen Körnern** wird in **Zukunftsthemen** wie Klimawandel, Energieversorgung, Digitalisierung, Sicherheit sowie Bildung und Betreuung investiert. Die Aufwendungen dafür sind beträchtlich.

In einem bekannten **Fußballelied** heißt es: „Elf Freunde müsst ihr sein, um Siege zu erringen“. Dies deute ich um, dass nur mit einer **geschlossenen Mannschaftsleistung** Erfolge zu erzielen sind. Und mit einer „Fanszene“ (Bürgerschaft), die hinter ihrer Mannschaft steht. Der Ostalbcheck von Schwäpo und GT hat mir einmal mehr gezeigt, dass unser Gemeindeleben, sprich die Spielführung, von **großer Leidenschaft und vielen Emotionen** im Sinne meiner diesjährigen Haushaltsrede geprägt ist.

Ein Fußballer lebt eben von **Gemeinschaft, Dankbarkeit** und **Frieden** im Verein, so soll es weiterhin in unserem Gemeindeleben sein.

Meinen Mitspielerinnen und Mitspielern im Gemeinderat und in der Verwaltung danke ich für viel Vertrauen und Kameradschaft.

Michael Rembold